

Zehn Jahre Vertrag von Lissabon

Reflexionen zur Zukunft der europäischen Integration

Patrick Sikora, LL.M.

Europarechtliche Gestaltung des Eurozonen-Budgets

Das Inkrafttreten des Vertrags von Lissabon ließ die Wirtschafts- und Währungsunion im Wesentlichen unberührt, obwohl ihre strukturellen Unzulänglichkeiten bereits zum Zeitpunkt der Unterzeichnung evident waren und der Reformbedarf außer Frage stand. Die globale Wirtschafts- und Finanzkrise hat eine spezifisch europäische Dimension entwickelt, die immer noch geeignet erscheint, den Fortbestand des Euro in Frage zu stellen.

Im Fokus der aktuellen Reformbestrebungen steht die Etablierung eines „Haushaltsinstruments für Konvergenz und Wettbewerbsfähigkeit“, des sog. Eurozonen-Budgets. Der Euro-Gipfel beauftragte am 14.12.2018 die zuständigen Minister/-innen der Mitgliedstaaten, das o.g. Instrument zu entwickeln. In Auseinandersetzung mit der zugehörigen Schlusserklärung und den vorbereitenden deutsch-französischen Positionspapieren wird im Vortrag eine konkrete Gestaltungsvariante entwickelt und zur Diskussion gestellt werden.



JUNGE WISSENSCHAFT
IM ÖFFENTLICHEN RECHT